



BADISCHER WEINBAUVERBAND E.V.

Merzhauserstr. 115 79100 Freiburg
Tel. 0761/45910-0 Fax 0761/408026
www.badischer-weinbauverband.de

Freiburg, den 24. Juli 2019

An alle
Mitgliedsbetriebe und Ortsobleute
des Badischen Weinbauverbandes e.V.

Rundschreiben 09/2019

***Volksbegehren „Rettet die Bienen“
Gesetz zur Änderung des Naturschutzgesetzes und des Landwirtschafts- und
Landeskulturgesetzes***

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Winzerinnen und Winzer,

Präsident Kilian Schneider hat sich in einem „offenen Brief“ mit Rundschreiben vom 16. Juli an die Winzerschaft gewandt und die Grundposition des Badischen Weinbauverbandes dargelegt. Am 17. Juli fand in Weinsberg ein Treffen mit dem Landesbauernverband Baden-Württemberg, dem Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverband, den Weinbauverbänden aus Baden und Württemberg, dem Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg, dem Landesverband Erwerbsobstbau Baden-Württemberg, Bioland Baden-Württemberg, welcher allerdings eine Grundaussage zum chemischen Pflanzenschutz verweigert, dem Berufsimker Bundesverband AG-Süd, sowie den Landesverbänden Badischer und Württembergischer Imker statt. Zielsetzung war eine abgestimmte Vorgehensweise unter den genannten Verbänden herbeizuführen. Gesprächsbereitschaft mit den Initiatoren und Unterstützern des Volksbegehrens wird signalisiert. Ein zeitnahes weiteres Treffen werde vereinbart.

Geplant sind:

- Abgestimmte Informationskampagnen der verschiedenen Verbände an die Bevölkerung, um auf unsere Belange hinzuweisen (Infoblätter, Soziale Medien, YouTube etc.).

- Die Infos dürfen keinesfalls „Populistisch“ aufgebaut sein, sondern mit dem Hinweis zu versehen, dass durch die Unterschrift unter das Volksbegehren die regionale Produktion von Lebensmitteln und Wein verhindert wird.
Frage: Will die Gesellschaft ihre Lebensmittel und Wein aus den Agrarstaaten Südamerikas?
- Darlegung der vielen Aktivitäten der Weinwirtschaft in Richtung einer weiteren Ökologisierung (Biodiversitätsstrategien, Pheromoneinsatz, insektizidfreie Bewirtschaftung, Reduktionsprogramm chemischer Pflanzenschutz etc.)

Weitere Vorgehensweisen werden beim zweiten Treffen abgestimmt.

Wichtig auf politischer Ebene ist, die Vertreter der Fraktion der Grünen aufzufordern, sich durch eine Stellungnahme zu der Folgenabschätzung des Begehrens zu äußern. Hierzu besteht die Möglichkeit einen Berichtsantrag im parlamentarischen Verfahren einzubringen und damit einen erheblichen Druck auszuüben.

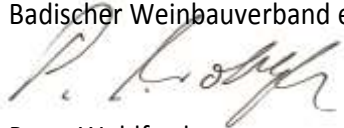
Eine offizielle Stellungnahme muss eingefordert werden. Manche Grünen Politiker können dem Antrag in vorliegender Form nicht zustimmen. Wir erwarten eine Gesamtaussage der Partei. Auch die CDU sollte ihre Aussage zum vorliegenden Antrag des Volksbegehrens präzisieren.

Liebe Winzerinnen und Winzer, dem Badischen Weinbauverband sind die berechtigten Sorgen unserer Winzerschaft bewusst. Der begründete und ernstzunehmende Aufruhr aufgrund der zu erwartenden Folgen (Flächenentwertung, Weinbau nicht mehr praktikabel, fehlende Rentabilität, Verbot von Pflanzenschutz, Wegfall von Fördermöglichkeiten usw.) nehmen wir sehr ernst. Ca. 10.000 Hektar in Baden wären betroffen.

Sollten die weiteren Gespräche nicht unseren und Ihren Vorstellungen entsprechen, werden wir Sie bitten mit abgestimmten Aktionen Ihre und unsere Interessen durchzusetzen.

Jeder von Ihnen hat mannigfaltig Kontakte zu Weinkunden. Auch diesem muss die Konsequenz dieses Volksbegehrens dargelegt werden. In Kürze erhalten Sie einen von uns formulierten Vorschlag.

Mit freundlichen Grüßen
Badischer Weinbauverband e.V.



Peter Wohlfarth
-Geschäftsführer-

P.S.: Die Initiatoren „Pro Biene“ haben ein Sorgentelefon eingerichtet Tel. 0711/40799230 bei welchem Sie Ihre Sorgen sachlich loswerden können.